

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 59 / November 1997

Feierliche Übergabe des schmucken Bauwerkes und sportliches Wochenende zur Eröffnung

Moderne Sporthalle eröffnet ungeahnte Möglichkeiten

Es war ein wirkliches „Fest des Sportes“, was wir am 30. 10. und am 1. Novemberwochenende in unserer neuen Sporthalle erleben konnten!

Zur feierlichen Übergabe durch den Architekten und die Vertreter der 19 am Bau beteiligten Firmen an die Gemeinde waren viele Gäste gekommen und freuten sich mit uns über dieses neue Schmuckstück in unserem Dorf. Die Kultusministerin Frau Regine Marquardt, der Landrat Herr Iredi und der Kreistagspräsident Herr Bohnstedt beglückwünschten die Banzkower zu diesem gelungenen Bauwerk, das vor allem für die über 500 Schüler der Banzkower Schule modernste und vielfältigste Möglichkeiten für Sportunterricht und Training bietet. Die Schüler bedankten sich auch postwendend am Eröffnungstag mit einem erfrischenden Programm, das bei den Zuschauern große Lust zum Mitmachen auslöste.

Kurze Bauzeit – gute Qualität

Jeder, der das Angebot zu den Tagen der offenen Tür nutzte, staunte, was in nur einem Jahr seit der Grundsteinlegung am 1. 11. 1996 durch das Wissen und Können der Bauarbeiter, Meister und Ingenieure geschaffen wurde. Diese kurze Bauzeit, die gute Qualität der Arbeiten und die Einhaltung der geplanten Baukosten beweisen, daß hier alle Beteiligten mit Herz und Verstand und beruflicher Meisterschaft bei der Sache waren. Deshalb fiel der Dank der Gemeinde an alle sehr herzlich aus und an dem durch die Mitarbeiter des Trend-Hotels liebevoll gestalteten Büfett wurde noch so manche Episode aus dem Baugeschehen zum Besten gegeben und mit Stolz auf das gelungene Werk mit einem Glas Bier angestoßen.

75 Jahre Banzkower Sportverein

Die Einweihung unserer Sporthalle fällt auch mit einem historischen Datum im sportlichen Leben unserer Gemeinde zusammen. Vor 75 Jahren – im Jahr 1922 – wurde der Banzkower Sportverein gegründet und zählte schon bald mit seinen Sektionen Fußball, Turnen und Leichtathletik über 230 Mitglieder. Diese trieben nicht nur Sport, sondern bauten vor allem in den 50er Jahren im



Eine schöne Sporthalle haben wir jetzt, meinen die Vier.

Rahmen des NAW aktiv am neuen Sportplatz und am Sportlerheim mit Menschen wie u. a. Hermann Liebling, Paul Grabow, Hubert Ihde, Erich Zierke, Gerhard Gätcke, Waltraut Lange, Irene Schulze und viele andere haben Sportgeschichte in Banzkow mitgeschrieben und sind z. T. heute noch aktiv. Diese Traktionen können jetzt mit den hervorragenden Bedingungen neuen Auftrieb erhalten. Vielleicht dauert es gar nicht so lange, und wir haben dann einen Banzkower als Olympiasieger?

Gemeinsame Investitionen und gemeinsame Arbeit

Wir wollen aber mit unserer Sporthalle nicht nur zur Belebung der sportlichen Traditionen in Banzkow beitragen, sondern wollen vielen Sportlern und Sportinteressierten aus dem Amtsbereich mit diesen hervorragenden Bedingungen, die internationalen Ansprüchen genügen, einen anspruchsvollen Spiel- und Trainingsbetrieb ermöglichen. Auch in Verbindung mit

dem neuen Sportplatz in Plate, der in der letzten Woche eingeweiht wurde, ergeben sich ungeahnte sportliche Möglichkeiten. Der völkerverbindende Charakter des Sports im Großen könnte damit in unserem Amtsbereich im Kleinen zu einem lebendigen, sportlichen Leben und damit zum weiteren Zusammenwachsen führen.

Der Dank der Gemeinde Banzkow, die mit allen Gemeindeveternern voll und ganz hinter diesem Bauwerk stand, gilt vor allem den Gemeinden Plate, Sukow und Goldenstädt, die drei Jahre auf ihre Mittel aus der kommunalen Investitionspauschale verzichteten. Damit haben sie uns Mut gemacht, allen Schwierigkeiten in der langen Vorbereitungsphase zum Trotz, um dieses gemeinsame Vorhaben zu kämpfen.

Dank für großzügige Unterstützung

Wir bedanken uns auch beim Landrat Herrn Iredi, der dieses Vorhaben von Anfang an unterstützte und beim Innenministerium, das eine Million DM an Fördermitteln bereitstellte.

3. Banzkower Weihnachtsmarkt

am Sonntag, 7. 12. 1997, auf dem Platz an der Kirche und in der Kirche

- ☞ von 10.00 bis 11.00 Uhr Gottesdienst und von 11.00 bis ca. 18.00 Uhr Treiben auf dem Weihnachtsmarkt.
- ☞ Ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm für groß und klein wird zusammengestellt.
- ☞ Fürs leibliche Wohl wird ausreichend gesorgt; vom Schweinebraten bis Gemüsepfanne über Glühwein, Kaffee und Kuchen (auch mittags).

► Fortsetzung auf Seite 4 ►

Wer übernimmt die Wärmeversorgung?

Gemeindevertreter und Einwohner prüfen beste Variante

Im letzten LEWITZKURIER berichteten wir über die Kündigung der Wärmeversorgung durch das Banzkower Heizwerk zum 31. 12. 97. Davon sind über 60 private Haushalte und die Gemeinde mit Schule und Sporthalle betroffen. Sie sind zu recht empört über die kurzfristige Kündigung mitten im Winter, die Familien und Gemeinde in eine unvorhergesehene Zwangslage bringt. Das Heizwerk, kurz EWR genannt, ist Tochter der

Hanseatischen Aktiengesellschaft, die sich im Konkursverfahren befindet. Ein Antrag der Gemeinde auf Weiterführung der Wärmeversorgung bis April 1998 wurde abgelehnt. Es muß jedoch schnell gehandelt werden, denn der Winter steht vor der Tür. Die Gemeinde hat sich darum um langfristige Lösungen bemüht. Von drei Angeboten erteilte sie der Firma Thermotec den Zuschlag. In einer Versammlung mit Einwohnern des Kleinen Dreesch hatte zuvor Herr Dahl als Vertreter der Firma Thermotec seine Variante erläutert, die als einzige sowohl die langfristige Versorgung der Gemeindeobjekte wie auch der privaten Haushalte sichert. Thermotec ist eine Dienstleistungsfirma auf dem Gebiet der Heiztechnik mit Sitz in Rostock, die nach einem Contracting-Konzept eine Fernwärmeleitung verlegen und ihre Kunden mit Gas- oder Ölthermen ausrüsten

will. Die Investitionen übernimmt die Firma. Herr Dahl stand den Kunden konkret Rede und Antwort. Er legte Preiskonditionen vor, so daß die Versammlungsteilnehmer eigene Rechnungen aufmachen konnten. Alles will genau überlegt sein, aber es bleiben nur acht Wochen Zeit für die Realisierung, wenn die Wärmeversorgung auf dieser Basis ab 1. 1. 1998 gesichert werden soll.

H. D.

Das gibt es noch...



Große Freude herrschte eines Montagmorgens im Klassenraum der 3a in der F.-W.-Schule in Banzkow.

Auf dem ersten Elternabend in diesem Schuljahr waren sich die Eltern einig – hier muß gemalt werden.

Das Material wurde gestellt, und so tapezierten und putzten einige Eltern mit der Klassenlehrerin Frau Ingrid Barkowski Freitag und Sonnabend den Raum.

Uns alle erinnerte das an „frühere Zeiten“, wo es noch gang und gäbe war, daß die Eltern sich mit

der Schule verbunden fühlten. Vielleicht ist das ein kleiner Ansporn für andere Eltern, denn nicht nur dieser Raum war renovierungsbedürftig.

P.S. In solch einem frisch gemalten Raum kann man auch viel besser lernen. A. Keding

Moderne Sporthalle eröffnet ungeahnte Möglichkeiten

(Fortsetzung von Seite 1)

Eine weitere halbe Million an Fördermitteln stellte uns das Kultusministerium bereit, so daß insgesamt 2,5 Millionen DM an Fördermitteln in unserer Sporthalle „verbaut“ werden konnten. Für den „Rest“ von rund 2,2 Millionen DM hatte die Gemeinde mehrere Jahre gespart und dafür viele andere Dinge von der kommunalen Wunschliste gestrichen bzw. für längere Zeit zurückgestellt.

Wir bedanken uns auch bei unserem Gemeindevertreter Uwe Hellriegel, der sich als „ehrenamtlicher Bauleiter“ in dieses anspruchsvolle

Vorhaben regelrecht „verbissen“ und mit Frau Pickmann vom Bauamt um eine exakte Abarbeitung des Bauablaufplanes im wahrsten Sinne des Wortes gekämpft hat. Dadurch ist es auch gelungen, die Außenanlagen fertigzustellen und damit zur Eröffnung ein komplett schönes Bild zu bieten – eine schöne und zweckmäßige Sporthalle. Wir können alle stolz darauf sein und uns eigentlich nur noch dem Versprechen unserer Schüler anschließen, diese wunderschöne Einrichtung intensiv zu nutzen und mit allem behutsam und schonend umzugehen. Über dieses

Versprechen habe ich mich persönlich sehr gefreut!

Dem Banzkower Sportverein ist es gelungen, am Eröffnungswochenende ein buntes, sportliches Nonstop-Programm zu organisieren, bei dem man nicht nur zusehen, sondern auch selbst aktiv werden konnte. Fußball, Boxen, Tennis, Handball, Aerobic, lustige Familienstaffeln, Volleyball, Tischtennis usw. – für jeden war etwas dabei, und manch einer kaufte sich schnell noch ein Paar Turnschuhe, um selbst mit dabei sein zu können. Wie immer bei Höhepunkten in unserem Gemeindleben regten

sich die „fleißigen Geister“ aus unseren ABM-Gruppen. Sie sind jederzeit einsatzbereit, und ohne diese helfenden Hände würde uns manche Sache sehr schwer fallen. Also auch diesen Frauen und Männern unser Dankeschön! Genauso auch den Mitarbeitern des Trend-Hotels, die gekonnt wie gewohnt alle Hände voll zu tun hatten, die hungrigen und durstigen Sportler und Zuschauer zufriedenzustellen. Mit einem „Sport frei!“ beginnt nun in unserer Sporthalle ein buntes, sportliches Leben. Dabei wünschen wir allen viel Spaß und Freude!

S. Leo



Mit „Lewitz-Reisen“ unterwegs

Fünf Jahre „Lewitz-Reisen“

Gute Bilanz und zufriedene Kunden

Fünf Jahre Lewitzreisen – ein Jubiläum für den ortsansässigen Reiseveranstalter. Geschäftsführer Axel Kammeier hatte sich aus diesem Anlaß ein besonderes Forum eingeladen, vor dem er Bilanz zog: Treue Reisekunden, vornehmlich aus Mirow und Banzkow, trafen sich bei Kaffee und Kuchen mit den Mitarbeitern von „Lewitz-Reisen“ im Trend-Hotel in Banzkow. Und was könnte für das Reisebüro, das sich vor fünf Jahren am Hamburger Frachtweg in Banzkow etablierte, schon wichtiger sein als zufriedene Kunden, zu denen so viele Reiselustige aus Banzkow und Mirow zählen. Sie haben in den vergangenen Jahren viele erlebnis-

reiche Touren mit „Lewitz-Reisen“ unternommen. An Rhein, Mosel, im Schwarzwald, in Österreich, in Polen haben sie reizvolle Landschaften entdeckt und gesellige Stunden verlebt. In bester Erinnerung ist allen noch die herbstliche Reise ins tschechische Bäderdreieck und nach Prag.

Gutes Reisen ist immer Vertrauenssache, und zu „Lewitz-Reisen“ hat sich mit der Zeit ein enges Vertrauensverhältnis herausgebildet. Daß es so bleiben soll, war ein Jubiläumswunsch. Darum wurden für 1998 wieder Reisepläne ausgeheckt. Vom 16. bis 21. Mai ist eine Reise ins romantische Südtirol mit Gardasee-Rundfahrt und Besuch

von Venedig geplant. Ostseeküste, Riesengebirge, Elbsandsteingebirge, Helgoland und andere Reiseträume wurden während der Zusammenkunft im Trend-Hotel laut verbunden mit dem Wunsch, sie bei guter Gesundheit Schritt für Schritt mit Lewitz-Reisen zu realisieren. Während das Reisebüro vor fünf Jahren mit zwei alten Reisebussen begann, so ist der älteste Reisebus heute vier Jahre alt, und im nächsten Jahr soll ein großer mit 59 Plätzen dazu kommen, der dann auch den Anforderungen unserer Reisefans gerecht wird. Kompetente Busfahrer bringen ihre Fahrgäste zuvorkommend und sicher an ausgewählte Reiseziele. Bleibt nur noch, den Mitarbeitern des Reisebüros „Lewitz-Reisen“ weiterhin viel Erfolg zu wünschen, der uns als Kunden dann mittelbar zugute kommt. **H. Dähn**

Der aktuelle Reisetip

Das Reisebüro „Lewitz-Reisen“ bietet an:

- **9 Tage Costa Blanca in Benidorm**
Reisetermin: 31. 1. bis 8. 2. 98
Preis: 649,00 DM
- **Weihnachtsmarkt Lübeck**
26.11. – 18.12. 97 jeden
Mittwoch und Donnerstag
Fahrpreis incl. Bus- / Ostseeschiffahrt / Mittagessen:
19.50 DM
- **Fischessen auf Fehmarn**
Fahrpreis incl. Bus- / Ostseeschiffahrt / Fischimbiss
Nähere Informationen und Anmeldungen bei „Lewitz-Reisen“, Hamburger Frachtweg 8.

FÜR KALTE HERBSTTAGE

Steckrüben-Möhren-Eintopf

Zutaten für 4 Personen: 750 g Steckrüben, 500 g Möhren, 3/4 l Gemüsebrühe (Instant), 1 Zwiebel, 400 g gemischtes Hackfleisch, 1 Ei, Salz, Pfeffer, Edelsüß-Paprika, 1 EL Öl, 3 EL Butter oder Margarine, 4 EL Mehl, 2 EL Curry, 1/4 l Milch, 1/2 Bund Petersilie
Zubereitung: Steckrüben in dicke Scheiben schneiden, schälen, waschen und würfeln. Die Möhren schälen, waschen, in Scheiben schneiden. Gemüse in der Brühe ca. 20 Minuten dünsten. Zwiebel schälen und fein würfeln. Hack, Zwiebel und Ei verkneten, mit Salz, Pfeffer und Paprika würzen. Hackteig zu kleinen Klößchen for-

men. Oel in einer Pfanne erhitzen, Klößchen darin ca. 10 Minuten rundherum braten. Gemüse abgießen. Wasser dabei auffangen. Fett erhitzen, Mehl und Curry darin anschwitzen. Mit Gemüswasser und Milch unter Rühren ablöschen und ca. 8 Minuten köcheln lassen. Würzig abschmecken. Petersilie waschen, trockenschütteln und fein hacken. Gemüse und Hackbällchen in die Soße geben. Ragout mit Curry und Petersilie bestreut anrichten. Dazu schmecken Salzkartoffeln.

Bratäpfel

Zutaten für 4 Personen: 4 Äpfel (z. B. Boskop), 4 EL Calvados, Rosinen, 1 Prise gemahlener Zimt, 2 Eiweiß, 2 EL Zucker und Haselnüsse.

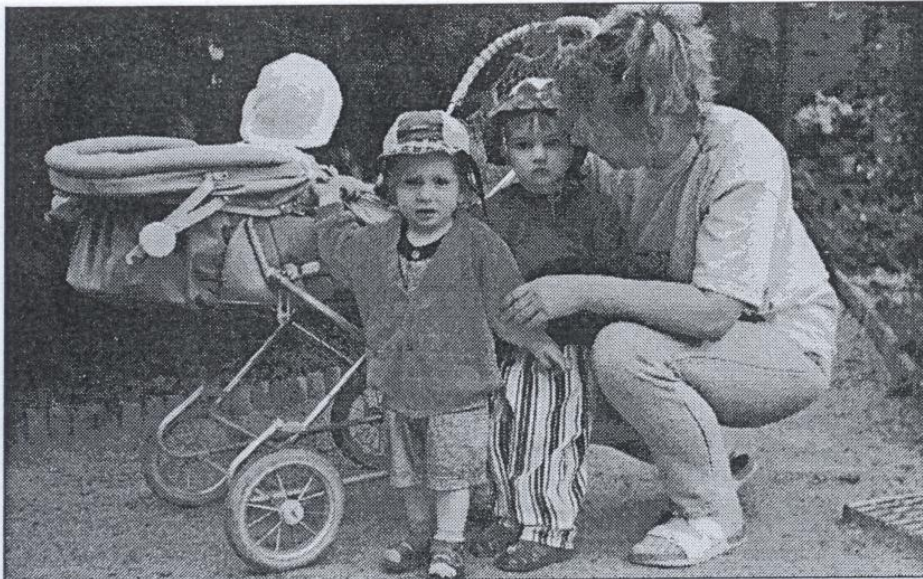
Zubereitung: Die Äpfel waschen und trockentupfen. Das obere Drittel abschneiden. Fruchtfleisch mit einem Kugelausstecher oder einem Kartoffelschälmesser so aushöhlen, daß ein Zentimeter Fruchtfleisch stehenbleibt. Das ausgelöste Fruchtfleisch kleinschneiden und mit Calvados, Rosinen und gemahlener Zimt mischen. Eiweiß steifschlagen, dabei den Zucker einrieseln lassen. Zum Schluß die gemahlene Haselnüsse unterheben. Die Apfel-Rosinenmischung in die ausgehöhlten Äpfel füllen und die Haselnuß-Baiser-Masse darüber verteilen. die Äpfel in einer gefetteten, ofenfesten Form im Herd (200 Grad/Stufe3) 20 bis 25 Minuten überbacken. 5 Minuten vor Bratende mit Pergamentpapier abdecken.

Der Verein „Störtal“ lädt ein

26. 11. 97, 14.30 Uhr,
Gemeindeverwaltung: Basteln von Adventsgestecken
3. 12. 97, 14.30 Uhr,
Gemeindeverwaltung: Buchlesung mit Wolf Spillner
10. 12. 97, 14.30 Uhr,
Begegnungsstätte „Störtal“:
Kinderweihnachtsfeier mit Räuber Brummbart
(für Kinder von 4 bis 14 Jahren)

Kirchliche Nachrichten

BANZKOW
23. 11., 14.00 Uhr, Totensonntag
7. 12., 10.00 Uhr, Familiengottesdienst
MIROW
16. 11., 14.00 Uhr, Gottesdienst



Tagesmutter Moni mit ihren Schützlingen

Kinderbetreuung ganz in Familie

Wie Gregor, Nora und Anne ihre Tagesmutter fanden

Es ist erfreulich, daß in unserer Gemeinde jede berufstätige Frau einen Kindergartenplatz beanspruchen kann und ihre Kinder tagsüber im schönen Banzkower Kindergarten in guter Obhut weiß. Das ist ein kommunaler Erfolg, auf den längst nicht alle Gemeinden verweisen können.

Es ist doch so, wer Arbeit hat, will sie behalten und darf auch nicht lange aussetzen. Darum gibt es auch immer wieder Wünsche nach Kinderkrippenplätzen, die von der Gemeinde zur Zeit nicht erfüllt werden können.

Simone Dyba hörte davon im Gespräch mit einer Vertreterin des Jugendamtes, als sie im Kindergarten zur Aushilfe tätig war. Die junge Frau, die sich nach der Ausbildung als Bauzeichnerin zur Kindergärtnerin umqualifiziert hatte, war derzeit arbeitslos. Das Gespräch gab den Anstoß, um über eine Arbeit als Tagesmutter nachzudenken und auch im Familienkreis darüber zu diskutieren. Ehemann Michael sowie die Kinder Steffi und André willigten ein. Sie wuß-

ten, es ist eine nützliche Tätigkeit, die den Neigungen von Ehefrau und Mutti entgegenkommt, die immer wieder von sich sagt, daß sie es arbeitsmäßig gerne mit den Jüngsten oder Ältesten zu tun hat.

Eine „private Kinderkrippe“? – nun ja, das Haus wäre groß genug. Es waren aber noch ein paar Voraussetzungen zu schaffen. Ein Babyzimmer mit drei kleinen Betten, Wickeltisch usw. wurde eingerichtet.

Inzwischen gehören Gregor, Anne und Nora ganz zur Familie. Morgens werden sie von den Eltern in die Arme der Tagesmutter gelegt, und dann fühlen sie sich zu Hause, bewegen sich in allen Räumen, spielen miteinander, begrüßen Kater Tommi oder nehmen Steffi und André in Beschlag, wenn diese von der Schule kommen. Beim Tagesablauf, darauf verweist Tagesmutter Moni, geht es nicht nur um Pflege und Betreuung, sondern auch um die Erziehung zur Selbständigkeit, zu bestimmten Verhaltensregeln im Umgang miteinander.

Der gemeinsame Spaziergang führt auch oft zum Kindergarten, um die Verbindung zu halten. Von hier aus werden die Kleinen täglich mit Essen versorgt, und hier sollen sie dann mit zwei Jahren ihren Platz in der Gemeinschaft der Kinder finden. Jetzt genießen sie jedoch die liebevolle Fürsorge ihrer Tagesmutter, die mit Befriedigung die Entwicklung der Kinder verfolgt, die ersten Schritte, den neuen Zahn oder lustige Wortschöpfungen.

Durch ihre Arbeit ermöglicht Simone Dyba den Müttern von Gregor, Anne und Nora, daß sie ihrer beruflichen Arbeit nachgehen können. Außerdem ist es im Vergleich mit der Kinderkrippe kostengünstiger, die Kinder auf diese Weise zu betreuen, denn neben dem Kostenbeitrag der Eltern wird die Arbeit der Tagesmutter auch durch Zuschüsse von Bund, Kreis und Gemeinde gefördert. Entsprechende Anträge für die Tagesbetreuung von Kleinkindern von 0 bis 2 Jahren werden im Amt Banzkow von Frau Mönch entgegengenommen. **H. Dähn**

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Dezember

IHDE, THEA,
Banzkow, 1. 12., 67 Jahre
ZASS, LINDA,
Mirow, 1. 12., 87 Jahre
LEMKE, ELSE,
Banzkow, 2. 12., 61 Jahre
SAEFKE, ANNEMARIE,
Banzkow, 5. 12., 89 Jahre
MÖLLER, HILDE,
Banzkow, 6. 12., 72 Jahre
GÜLDENPENNING, WANDA,
Banzkow, 7. 12., 81 Jahre
WICHMANN, MAGDA,
Mirow, 9. 12., 80 Jahre
PALM, ELISABETH,
Banzkow, 12. 12., 77 Jahre
HARBERG, ANNI,
Banzkow, 12. 12., 70 Jahre
GERLACH, HERBERT,
Mirow, 14. 12., 77 Jahre
BOTH, ANGELIKA,
Banzkow, 16. 12., 82 Jahre
LANGE, WALTRAUD,
Banzkow, 17. 12., 68 Jahre
KRAL, ADELE,
Banzkow, 18. 12., 86 Jahre
PETZOLD, ACHIM,
Banzkow, 18. 12., 65 Jahre
GÜSSMANN, BERTHA,
Banzkow, 19. 12., 84 Jahre
MAACK, MAGDA,
Banzkow, 19. 12., 72 Jahre
LANGE, BRIGITTE,
Mirow, 21. 12., 66 Jahre
PARPART, KURT,
Banzkow, 26. 12., 65 Jahre
SCHULZ, ELFRIEDE,
Banzkow, 27. 12., 88 Jahre
FRANK, GERTRUD,
Banzkow, 29. 12., 63 Jahre
BAECKER, RUDOLF,
Banzkow, 31. 12., 80 Jahre

Banzkow hinein in die 45. Karnevalssaison

Nächste Veranstaltung
am 14. November
im „Störtal“

Der Auftakt ist erfolgt. Karnevalspräsident Dieter Kral und die Mitglieder des BCC übernehmen

pünktlich am 11. 11. um 11.11 Uhr aus den Händen von Bürgermeisterin Solveig Leo die Schlüsselgewalt für die närrische Saison.

Indessen wird in den verschiedenen Gruppen des BCC „Grün-Gold“ das große Galaprogramm für die Februarveranstaltungen

vorbereitet. Man darf gespannt sein, was sich Männer, Frauen und Jugendliche wieder einfallen lassen.

Eine erste Kostprobe gibt es bereits in der Tanzveranstaltung am 14. November im „Störtal“, zu der alle Einwohner herzlich eingeladen sind. Karten sind am 14. 11.

an der Abendkasse zum Preis von 11,11 DM erhältlich.

Von den Mitgliedern des BCC wird hervorgehoben, daß die Vorbereitungen in diesem Jahr unter günstigeren Bedingungen verlaufen, weil der Veranstaltungsort „Störtal“ nunmehr Eigentum der Gemeinde ist. Über das Wirken des BCC und seines Präsidenten, die auch Mitglied des Vereins „Störtal“ sind, informieren wir ausführlicher in der nächsten Ausgabe des LEWITZKURIER.